



**Bezirksausschuss Pasing - Obermenzing**  
Vorsitzender Christian Müller



**Protokoll der  
Sitzung des UA Kultur und Heimatpflege**  
am Mittwoch, 27. Februar 2013, 19 Uhr  
Ebenböckhaus, Ebenböckstr. 11

Beginn: 19.00 Uhr  
Ende: 20.00 Uhr

Anwesend:

SPD: Frau Koppers-Weck, Frau Scheibe Jaeger  
CSU: Herr Schichtel, Herr Wackermann, Frau Hayn  
Grüne: Frau Standl

Vorsitz: Frau Koppers-Weck  
Protokoll: Frau Standl

TOP 1

Kommunalreferat: Stadtbezirk Pasing-Obermenzing/ Benennung der Freifläche südlich der „Pasing Arcaden“

Lt. Schreiben des Kommunalreferats stellt der Begriff „Freiheit“ eine politische Aussage der Stadt München mit großer Signalwirkung dar und ist von stadtübergreifender Bedeutung. Das Entscheidungsrecht über den vom BA beschlossenen Namen „Pasinger Freiheit“ liegt daher beim Stadtrat. Der Benennungsvorschlag wird deshalb vom Vermessungsamt dem Ältestenrat vorgelegt. Der BA wird um eine Erläuterung gebeten, warum der Platz so heißen soll.

Mehrheitliche Empfehlung:

Der UA schlägt mehrheitlich folgende Begründung vor:

Pasing versteht sich als ein besonderer Stadtteil, der sich trotz Zwangseingemeindung seine Eigenständigkeit und Identifikation bewahrt hat.

Es gibt eine Reihe von traditionellen Orten in Pasing, die namensgleich auch in der „Stadt“ vorhanden sind: Pasinger Marienplatz, Pasinger Rathaus, Pasinger Viktualienmarkt.

„Pasinger Freiheit“ ist ein modernes Beispiel, das die Tradition fortführt und die Eigenständigkeit des Stadtteils, gleichzeitig aber auch die Verbundenheit mit München betont.

Der Begriff „Freiheit“ ist sehr positiv besetzt. Er ist zentral in seiner Bedeutung für die Widerstandsbewegung im Dritten Reich. Darüber hinaus betont er aber auch den Blick nach vorn, auf die durch Demokratie gegebene Freiheit und die daraus resultierenden Möglichkeiten unseres Lebens. Auch wenn bisher der Namensbestandteil „Freiheit“ in den Straßennamen „Münchner Freiheit“ und „Platz der Freiheit“ auf den Widerstand in Dritten Reich bezogen ist, spricht nichts dagegen „Freiheit“ auch im oben genannten Sinn zu verwenden.

Des weiteren sprechen auch die stadtgestalterischen Gegebenheiten für diesen Namen. Der Platz zwischen Bahnhof und Offenbachstr. wird eine ähnliche Funktion für den Stadtteil bekommen wie die „Münchner Freiheit“ für Schwabing: eine große offen gestaltete Freifläche mit Aufenthaltsqualität in zentraler Lage, ein Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils. Die „Pasinger Freiheit“ wird dabei noch deutlich verkehrsberuhigter sein als die „Münchner Freiheit“ mit der angrenzenden Leopoldstraße. (5 Zustimmungen, davon 3 CSU, 1 SPD, 1 Grüne, 1 Ablehnung SPD)

#### TOP 2

Deutsche Stiftung Denkmalschutz: Tag des offenen Denkmals am 8.Sept.2013  
Das diesjährige Thema lautet „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“  
Es wird wieder ein Programm dafür erarbeitet.  
Einstimmige Empfehlung: zur Kenntnis

#### TOP 3

Verschiedenes

- Vereinschaukasten in Obermenzing

Einstimmige Empfehlung: Dem Kulturverein Freunde Obermenzings wird geraten, einen Budget-Antrag zu stellen.

- Erinnerung an Anträge zur Überprüfung der Denkmaleigenschaft und des Ensembleschutzes

Einstimmige Empfehlung: Die Beantwortung folgender Prüfanträge wird angemahnt:

1. Ehemalige Meindl-Druckerei (heute Bastian-Werk) (Antrag gestellt am 13.8.2007 durch Herrn xxxx)
2. Jugendstilhaus an der Ebenböckstraße 15 (Antrag gestellt am 20.12.2007 durch Herrn xxxx, vom BA 21 aufgegriffen)
3. Ehemaliges Fabrikgebäude der Lederwerke Bloch, später Deltawerk (Antrag 20.12.2007 durch Herrn xxxx, vom BA 21 aufgegriffen)
4. Ensembleschutz für die Waldkolonie in Pasing (Antrag gestellt am 20.12.2007 durch Herrn xxxx, vom BA 21 aufgegriffen, am 14.9.2008 vertagt auf die Zeit nach der Überprüfung des Ensembleschutzes bei den ehemaligen Dorfkernen)

- Kulturelle Nutzung des Kopfbau

Einstimmige Empfehlung: Der aktuelle Stand wird nachgefragt. In diesem Zusammenhang wird nochmals auf den bestehenden BA-Beschluss verwiesen. Eine kulturelle, nicht-kommerzielle Nutzung wird in Anbetracht der Planungen im Umfeld für noch dringender als bisher angesehen.

Gudrun Koppers-Weck  
UA-Vorsitzende

Ingrid Standl  
Protokoll